

Mammut & Co. verabschieden sich

Urzeit-Ausstellung geht nach zwei Monaten zu Ende – Großer Besucherzuspruch

GIESSEN (fod/kg). Aus und vorbei: Nachdem sie zwei Monate lang das Gießener Stadtbild geprägt haben, verschwinden die rund 60 lebensgroßen Nachbildungen von Urzeit-Tieren und -Menschen ab heute wieder. Dann ist die Innenstadt vermutlich auch um einige fotografierende Besucher ärmer. Denn die zahmen Modelle der Ausstellung „Urzeit entdecken – Was nach den Dinosauriern kam“ bekamen nicht nur reichlich Streicheleinheiten von Kindern, sie waren vor allem begehrte Fotomotive.

Am Wochenende bestand nun ein letztes Mal die Gelegenheit, durch Innenstadt und Wallenfels'sches Haus zu flanieren und die Urzeit-Wesen zu bewundern: Sei es nun das Mammut auf dem Kirchenplatz, das fünf Meter hohe Riesenfaultier im Botanischen Garten, das gewaltige Paraceratherium im Theaterpark oder den vom Gießener Anzeiger präsentierten Riesenhai in der Löwengasse. Trotz immer wieder einsetzender

Regenfälle lockte das Spektakel ein letztes Mal viele Besucher, auch von auswärts, an. In zwei Jahren soll die nächste Ausstellung mit einem noch festzulegenden Thema in Gießens Innenstadt stattfinden, nachdem 2010 bereits rund 60 Dinosaurier-Nachbildungen zu sehen waren. Der jetzt wiederholte Erfolg mit der Urzeit-Ausstellung, die Tiere der Erdgeschichte von vor



Das rund fünf Meter hohe Modell des Riesenfaultiers im Botanischen Garten war eine der größten Attraktionen der Urzeit-Ausstellung. Foto: Docter

65 Millionen bis vor wenigen zehntausend Jahren zeigte, belegt wieder einmal: Gießen ist ein gutes Pflaster für naturwissenschaftliche Veranstaltungen.